



Im • Puls

Liebe Leserinnen und Leser,

Straßencafés und Eisdielen erfreuen sich in diesen sommerlichen Tagen noch bis spät am Abend regen Zulaufs. Gleiches gilt für Grünanlagen, in denen sich u. a. auch Liebespaare tummeln. Wie schön es ist, verliebt zu sein, das zeigen sie ganz ungeniert. Manch einer, der sie so sieht, spürt leise Neidgefühle in sich aufsteigen; gepaart mit der Erinnerung an eigenes Liebesglück: Wie war das herrlich damals, als wir uns kennenlernten! Wie unvergesslich unsere Entdeckung der vielen Sprachen der Liebe! Und jetzt? Alles verblasst! Mehr als ein Nachleuchten ist nicht geblieben. Neue Begegnungen folgten, neues Verlieben, neues Wagnis zu zweit. Und abermals die gleiche Erfahrung: Das Feuer des Anfangs lässt sich nicht bewahren. Unvermeidlich die Einsicht: Wie zerbrechlich und wie flüchtig ist doch die Liebe! Wie schwer, sie durch Jahre und Jahrzehnte zu retten!

**Abschiede im
Gemeindebüro und im
Stadtteilhaus Mitte**

Gemeindefest

**Zukunft der
Leonhardsvorstadt**

**Theologische
Sommerakademie**

Der biblische Monatsspruch für August „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ (1. Joh 4, 16), rückt unsere manchmal bitteren Erfahrungen mit der Liebe indes in ein anderes Licht. Er weitet unseren Blick und unsere Wahrnehmung. Denn alle zwischenmenschlichen Liebesbeziehungen werden hier eingerückt in das Kraftfeld von Gottes Zuwendung, in den Kommunikationsraum seiner Liebe. Die Spitzenaussage „Gott ist Liebe“ wird damit zum Vorzeichen vor dem Notensystem, in dem alle Lieder notiert sind, die von unseren Erfahrungen mit der Liebe singen und von unseren Liebessehnsüchten. Das bedeutet dann aber auch: Wir sind in unseren Versuchen, liebevoll

Fortsetzung auf Seite 2

mit anderen umzugehen, nie nur auf uns gestellt. Dass Liebe Gestalt gewinnt, ist keine Aufgabe, der wir aus eigenem Vermögen gerecht werden könnten. Liebe lebt stets von Unverfügbarem. Darum tun wir gut daran, uns nicht abhängig zu machen von der Resonanz, die wir bei anderen finden. Denn wenn Gott seine Liebe in seinem Sohn zur Welt brachte, dann ist es unangebracht zu sagen: „Mich liebt keiner!“ oder: „Liebe, das ist für mich eine Geschichte des Scheiterns!“ Erfahrene Liebe und liebevolle Zuwendung unsererseits – das sind, im Licht des christlichen Glaubens betrachtet, nämlich allemal nur aufblitzende Sterne einer unendlich vielgestaltigen „Liebesgalaxis“, in der plötzlich auch dort Sterne und Kometen auftauchen können, wo wir sie nie vermuten. In der Liebe bleiben könnte somit auch heißen: Ich vertraue darauf, dass Liebe das „Hintergrundleuchten“ ist, vor das Gott das Leben von uns allen gerückt hat. Ich lasse mich nicht ein auf engstirniges Abrechnen nach dem Motto: Hat der oder die meine Liebe verdient? Was kriege ich von ihm / von ihr zurück? Vielmehr schärft die Gewissheit, dass Gottes Liebe präsent ist, meine Wahrnehmung. Da entdecke ich auch an anstrengenden Zeitgenossen liebeswerte Seiten. Oder ich erkenne in einem misstratene Geburtstagskuchen gleichwohl ein Zeichen der Wertschätzung. Zum Bleiben in der Liebe gehört deshalb ganz wesentlich: mit der Liebe niemals abschließen; sich selber und sein Herz nicht abschließen; mit Überraschungen rechnen am Sternenhimmel von Gottes Liebe.

Viele davon wünscht Ihnen in diesem Sommer
Ihr
Pfarrer Christoph Doll



„All you need is love“

Wir trauern um Nikolai Felker, den ehemaligen Mesner der Leonhardskirche



Herr Felker,
3. von rechts
Foto: Leonhards-
gemeinde

Erst vor wenigen Monaten hatten wir Nikolai Felker in den Ruhestand verabschiedet und dankbar Rückschau gehalten auf seine aktiven Jahre. Ziemlich genau 20 Jahre lang hat er unzählige Gottesdienste und Veranstaltungen in der Leonhardskirche als zuständiger Mesner begleitet, von der Vesperkirche bis zum Kirchenkonzert, von der Reuchlin-Ausstellung bis zum Fernsehgottesdienst. Vielen Menschen wurde Nikolai Felker in dieser Zeit zum geschätzten Gegenüber und zum versierten Helfer. Alle, die im letzten Herbst zu seiner Verabschiedung gekommen waren, hatten ihm viele gute Wünsche für den Ruhestand mitgegeben und ihm diesen von Herzen gegönnt. Umso größer das Erschrecken, als Anfang des Jahres bekannt wurde, dass Nikolai Felker sich mit ernster Diagnose einer heiklen OP würde unterziehen müssen. Obwohl diese gut verlief und es zunächst aufwärts zu gehen schien, kamen zuletzt Rückschläge. Am 1. Mai starb er, mit gerade mal 66 Jahren.

Dankbar für all seinen Einsatz und seinen treuen Dienst in der Leonhardsgemeinde gedenken wir seiner. Unser besonderes Mitgefühl gilt Nikolai Felkers Familie, in die sein Tod eine große Lücke riss.

Möge ihr und uns allen Trost erwachsen aus der Gewissheit des Apostels:

„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.“ (Röm 14, 8f)

Im Namen des Kirchengemeinderates Pfarrer Christoph Doll

Tiefer Einschnitt: Nicola Munde und Saskja Wolman verabschieden sich

Viele Jahre lang waren sie im Gemeindehaus bzw. im Stadtteilhaus Mitte jetzt Nachbarinnen und haben Tür an Tür gearbeitet: Nicola Munde, die Gemeindesekretärin der Leonhardsgemeinde, und Saskja Wolman, die Leiterin des Stadtteilhauses Mitte (im Tandem mit Angela Hantke vom Lehn). Nicola Munde hat zum 1. Juli ihren wohl verdienten Ruhestand angetreten. Saskja Wolman hat sich entschieden, nach 10 Jahren in der Leitungsverantwortung für das Stadtteilhaus beruflich noch einmal eine neue Herausforderung anzunehmen. Sie verlässt deshalb zum 15. August die Einrichtung.

Beiden Mitarbeiterinnen schuldet die Leonhardsgemeinde großen Dank für ihr Knowhow, ihr engagiertes Zupacken und ihr Standvermögen auch in schwierigen Situationen. Beide repräsentierten auf ihre Weise ein ganzes System. Viele, die erstmals die Schwelle zum Gemeindehaus in der Christophstraße 34 überschritten, lernten das Stadtteilhaus über Frau Wolman kennen und die Leonhardsgemeinde über Frau Munde. Bei telefonischen Erstkontakten war es genauso. Schnell wird diesen Anrufern oder Gästen deutlich geworden sein: „Hier bin ich an der richtigen Adresse. Hier werde ich mit meinen Anliegen wahr- und ernst genommen. Hier wird mir kompetent weitergeholfen.“ Für die Außenwirkung einer Kirchengemeinde und eines Stadtteilhauses ist solche Professionalität hoch bedeutsam. Dafür gebührt Frau Munde und Frau Wolman großer Dank! Es ist gut, dass wir am 13. Juli, ab 17 Uhr im Rahmen einer Verabschiedungsfeier Gelegenheit haben, diesen Dank persönlich zum Ausdruck zu bringen.

Zum Abschied äußern sich beide hier noch im O-Ton zu Fragen von Pfarrer Doll:

Wie wurden Sie seinerzeit aufmerksam auf die Sekretariatsstelle im Leonhardsgemeindebüro?

Nicola Munde: Durch den alten, hölzernen Schaukasten vor dem Gemeindehaus; es wurde als Vertretung eine Sekretärin gesucht.

Was hat Sie veranlasst, sich auf die Stelle zu bewerben?

N.M.: Ich wollte nicht nur Mutter und Hausfrau sein; mein Sohn war damals gerade im Alexanderkindergarten und da passte es zeitlich. Ich konnte arbeiten und meinem Sohn fehlte, während er im Kindergarten war, die Mutter nicht. Ich konnte ihn in den Kindergarten bringen und auch wieder abholen.

Wann fingen Sie mit Ihrer Arbeit an?

N.M.: Am 13. Januar 1997 bekam ich meinen Arbeitsvertrag. Ich hatte vorher allerdings schon einige Monate im Büro gearbeitet ohne Vertrag.

Haben Sie konkrete Erinnerungen an Ihren ersten Arbeitstag? Wenn ja, welche?

N.M.: Immer wenn das Telefon klingelte, war ich besorgt, keine Auskunft geben zu können.

Was fanden Sie an Ihrer Aufgabe im Gemeindebüro besonders schön?

N.M.: Dass die Arbeit im Gemeindebüro sehr abwechslungsreich war; mit Leuten Kontakt zu haben; und ich war immer gespannt bei Pfarrerwechseln, wie ich damit klar komme. Ich bin mit allen Pfarrern sehr gut klar gekommen und es war mit allen ein sehr schönes Arbeiten. Dann der tolle Kontakt zu den Damen im Stadtteilhaus und allen Ehrenamtlichen!!!!!!

Was war schwierig, heikel, unangenehm?

N.M.: Konzertanfragen waren immer eine heikle Sache; genaue Reservierung im Raumbelungsplan, nicht dass dann zwei Veranstalter vor der Kirche stehen (ist zum Glück nie vorgekommen). Unangenehm natürlich, wenn Fehler aufgedeckt wurden; aber wer ist ganz ohne Fehler? Schwieriges gab es eigentlich nichts. Ich konnte meiner Meinung nach alle mir aufgetragenen Aufgaben bewältigen.

Gibt es eine schöne oder schlimme Erfahrung aus all den Jahren, die sich Ihnen besonders eingepägt hat?

N.M.: Ich bin sehr dankbar, dass ich so viele Jahre im Gemeindebüro habe arbeiten dürfen. Es gab gute Zeiten und schlechte Zeiten. Aber das gehört zum Leben dazu.

Worauf freuen Sie sich in Ihrem Ruhestand?

N.M.: Hm, ich kann es mir im Moment nicht vorstellen, im Ruhestand zu sein. Auf jeden Fall wird es schön sein, über den Tag frei verfügen zu können.

Was werden Sie vermissen?

N.M.: Die Arbeit – einfach alles.

Ihre Schlussbilanz am Ende Ihres Arbeitslebens in einem Satz:

N.M.: Wie die Zeit verging!



Wie wurden Sie seinerzeit aufmerksam auf die Stelle im Stadtteilhaus?
Saskja Wolman: Auf das Stadtteilhaus bin ich durch andere Familien aus dem Viertel aufmerksam gemacht worden. Ich hatte damals eine 2-jährige Tochter. Zuerst habe ich 2 Jahre ehrenamtlich und auf Honorarbasis hier gearbeitet. Die damalige Leitung hat mich dann auf die frei werdende Stelle aufmerksam gemacht.

Was hat Sie damals veranlasst, sich auf die Stelle zu bewerben?

S.W.: Da ich das Haus bereits kannte, hatte ich schon eine gute Vorstellung der Arbeitsbereiche und fand die Aufgaben sinnbringend und interessant. Auch die Arbeit mit so vielen Ehrenamtlichen fand ich bereichernd.

Wann fingen Sie mit Ihrer Arbeit an?

S.W.: Im März 2008

Haben Sie konkrete Erinnerungen an Ihren ersten Arbeitstag? Wenn ja, welche?

S.W.: Diese Stelle antreten zu dürfen hat mich sehr stolz gemacht und ich war sehr aufgeregt. Der plötzliche Wandel von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin zur Leitung war aber auch sehr ungewohnt.

Was fanden Sie an Ihrer Aufgabe im Stadtteilhaus besonders schön und reizvoll?

S.W.: Im Jahr 2005 bin ich selbst nach Stuttgart gezogen und war anfangs sehr einsam. In der Arbeit im Stadtteilhaus sah ich die Möglichkeit, Menschen zusammenzubringen und ihnen dadurch selbst etwas Einsamkeit zu nehmen. Sie dabei unterstützen zu können, sich in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen, hat mich sehr beflügelt.

Was war anspruchsvoll und heikel?

S.W.: Da ich ja selbst als Ehrenamtliche angefangen hatte, war es anfänglich etwas schwer, als Leitung von den anderen Ehrenamtlichen akzeptiert zu werden. Die vielen Menschen und Ansprüche im Haus zu koordinieren und zufrieden zu stellen ist bis heute eine große Herausforderung.

Gibt es eine schöne Erfahrung aus all den Jahren, die sich Ihnen besonders eingeprägt hat?

S.W.: Das war definitiv der „Abend der Begegnung“ am Evangelischen Kirchentag 2015. An dem Abend hatte das Stadtteilhaus zusammen mit der Leonhardsgemeinde einen Essensstand auf der Theodor-Heuss-Straße. Alle haben an dem Abend mit angepackt und das gesamte Haus ist durch die gemeinsame Arbeit ein großes Stück näher zusammengerückt.

Was werden Sie vermissen?

S.W.: Die unglaublich abwechslungsreiche Arbeit, die vielen Menschen, die ich lieb gewonnen habe und meine doch sehr flexible Arbeitszeit.

Worauf freuen Sie sich, wenn Sie an Ihre nächste berufliche Station denken?

S.W.: Dass ich wieder ausschließlich mit Jugendlichen arbeiten kann und ich nicht mehr so viel am Schreibtisch sitzen muss.

Neue Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro und im Stadtteilhaus Mitte

Ganz herzlich begrüßen wir Ulrike Glatzel als neue Mitarbeiterin im Gemeindebüro der Leonhardskirche. Sie wird dort künftig immer dienstags in der Zeit von 10:00–12:00 Uhr und von 13:00–15:30 Uhr präsent sein.

Im Stadtteilhaus Mitte hat bereits im Juni Dorothea Wagner ihre Arbeit aufgenommen. Ebenso Lara Rösler, die künftig zusammen mit Angela Hantke vom Lehn das Stadtteilhaus Mitte leiten wird.

Wir wünschen allen dreien einen guten Start und viel Freude bei ihrer Arbeit!

Voraussichtlich in der nächsten Nummer des Leonhardsblattes werden wir die drei noch näher vorstellen.

Überlegungen und Visionen zur städtebaulichen Weiterentwicklung der Leonhardsvorstadt



Quelle: Google Maps

Der Verein Leonhardsvorstadt e.V. lädt am Dienstag, dem 17. Juli, um 19:00 Uhr, zu einem hochkarätig besetzten Podiumsgespräch in die Leonhardskirche ein. Im Fokus stehen werden Überlegungen des IBA-Intendanten Andreas Hofer sowie des Stadtplanungsamtes, vorgetragen von Johannes Dörle, zur städtebaulichen Weiterentwicklung der Leonhardsvorstadt. Eröffnen wird diesen Abend Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle mit einem Grußwort. Das anschließende Podiumsgespräch moderiert die Architekturjournalistin Amber Sayah von der Stuttgarter Zeitung. Für musikalische Akzente sorgen wird das Jazz-Ensemble „Café Europa“. Im zweiten Teil des Abends besteht die Gelegenheit, sich über die Arbeit des Vereins Leonhardsvorstadts e.V. zu informieren. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Gedenkfeier für verstorbene Drogengebrauchende am 21. Juli

Unter Federführung des katholischen Seelsorgers für aids- und drogenkranke Menschen Uwe Volkert vom Verein für Menschen am Rande „Die Brücke e.V.“ findet auch in diesem Jahr am 21. Juli, dem Internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende, um 13:00 Uhr in der Leonhardskirche eine ökumenische Gedenkfeier statt.

Ökumenischer Gottesdienst zum CSD 2018

Im Vorfeld des Stuttgarter Christopher Street Day findet der inzwischen schon traditionelle Ökumenische Gottesdienst in diesem Jahr erneut in der Leonhardskirche statt, und zwar am Dienstag, dem 24. Juli 2018, um 20:00 Uhr. Herzliche Einladung!

Theologische Sommerakademie der Citykirchen 30.07. – 02.08.2018

Auch in diesem Jahr lädt die Arbeitsgemeinschaft der Stuttgarter Citykirchen im Rahmen der Theologischen Sommerakademie an vier aufeinander folgenden Abenden alle Interessierten zu Referaten und Gesprächen ein sowie (am letzten Abend) zu einem Stadtspaziergang. Das Thema in diesem Jahr lautet: „Gott als Modeschöpfer“. Alle Veranstaltungen beginnen um 19:00 Uhr und dauern ca. 2 Stunden. Der Eintritt ist frei.

Die Reihe wird eröffnet am Montag, dem 30. Juli, in der Hospitalkirche. Mit Bezug auf das Bibelwort „... und Gott, der HERR, machte ihnen Röcke ...“ (1. Mose 3, 21) wird Pfarrer Eberhard Schwarz referieren.

Der zweite Abend, am Dienstag, dem 31. Juli, findet in der Leonhardskirche statt. Im Mittelpunkt des Referats von Pfarrer Christoph Doll wird die Geschichte liturgischer Gewänder stehen, orientiert an der biblischen Weisung: „... dies sind die Kleider, die sie machen sollen“ (2. Mose 28, 4). Fortgesetzt wird die Reihe am Mittwoch, dem 1. August, in der Stiftskirche. Pfarrer Matthias Vosseler wird sich an diesem Abend mit Hinweisen zum Schuhwerk in biblischen Zeiten beschäftigen, ausgehend von dem Wort: „... zieh deine Schuhe von den Füßen ...“ (2. Mose 3, 5).

Zum Abschluss der Reihe lädt City-Diakonin Cornelia Götz am Donnerstag, dem 2. August, zu einem Stadtspaziergang ein, der unter dem Motto steht: „Blick in Schaufenster und dahinter“. Startpunkt dieser Tour ist das Schillerdenkmal auf dem Schillerplatz.

Aus dem Gemeindeleben

Gemeindefest der Leonhardsgemeinde am 8. Juli, ab 14:00 Uhr

Das Vorbereitungsteam hat auch in diesem Jahr wieder ein facettenreiches Festprogramm vorbereitet, bei dem Kinder und Erwachsene gleichermaßen auf ihre Kosten kommen werden. Unser Gemeindefest findet wie in den vergangenen Jahren im Gemeindehaus in der Christophstraße 34 statt und auf dem Straßenabschnitt davor. Diesmal steht es unter dem Motto „Wir sind Gäste dieser Erde“, das u. a. mit Darbietungen der Leonhardskrippe, des Leonhards- und Sophienkindergartens erschlossen wird. Wir freuen uns auf viele Gäste jeden Alters. Schauen Sie vorbei und feiern Sie mit! Willkommen sind noch Kuchen- und Gebäckspenden. Falls Sie etwas beisteuern möchten, setzen Sie sich bitte bis 26.06. mit Frau Glatzel im Gemeindebüro in Verbindung (Tel. 6408019).

Das Seelsorgegespräch – ein kontinuierliches Angebot Ihres Pfarrers

Wenn komplexe Lebens- und Glaubensfragen Ihnen zu schaffen machen oder Probleme sich auftürmen, kann ein offenes Gespräch im geschützten Rahmen der Seelsorge vielleicht hilfreich sein. Falls Sie ein solches Gespräch wünschen, melden Sie sich bitte ungeniert bei Pfarrer Doll (Tel. 245414). Er wird zeitnah einen Termin mit Ihnen vereinbaren.

„Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!“ (Hosea 10, 12)

Mit dem Monatsspruch grüßen wir alle, die im Juli ihren 75. Geburtstag feiern oder überschritten haben:

07.07.	Heinrich Rohwedder	83 Jahre
10.07.	Karl Schmid	83 Jahre
10.07.	Ursula Lüdeke	78 Jahre
16.07.	Inge Diersche	78 Jahre
17.07.	Dr. Wilfried Schneider	77 Jahre
20.07.	Karl Jauch	82 Jahre
23.07.	Monika Voigt	79 Jahre
23.07.	Brigitte Vogel	77 Jahre
28.07.	Hiltrud Haack	75 Jahre

„Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh 4, 16)

Mit dem biblischen Monatsleitwort grüßen wir alle, die im August ihren 75. Geburtstag feiern oder überschritten haben:

02.08.	Heidemarie Borns	76 Jahre
05.08.	Ingrid Loesewitz	82 Jahre
15.08.	Katharina Fosto	84 Jahre
20.08.	Werner Wahl	77 Jahre
24.08.	Heidi Stoll	81 Jahre
26.08.	Bernd Hofmann	78 Jahre
29.08.	Hannelore Förstner	76 Jahre
29.08.	Helga Varga	76 Jahre

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages wünschen, bitten wir Sie, dies spätestens 3 Monate vorher dem Gemeindebüro mitzuteilen: Tel. 6408019.

Montag, 02. Juli 2018, 19:30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats

im Albert-Knapp-Saal des im Gemeindehauses, Christophstraße 34

Generation 60+

Der Seniorenkreis trifft sich an jedem zweiten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr im Gemeindehaus. Wechselnde Themen und Vorträge bei Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung an alle!

Im Juli findet das Treffen am 10.07. statt. Referieren wird Christoph Hildebrandt-Ayasse, Prälaturpfarrer im Sprengel Heilbronn beim Dienst für Mission, Ökumene, Entwicklung (DIMOE) zusammen mit Pfarrer Bona Samosir (Ökumenischer Mitarbeiter aus Indonesien) zum Thema: „Palmöl – ein umstrittenes Alltagsprodukt“. Palmöl ist in vielen alltäglichen Produkten enthalten: in Lebensmitteln, Kosmetika, Kraftstoffen. Die Nachfrage nach Palmöl wächst weltweit. Palmöl ist einer der meistgefragten Rohstoffe der Welt. Und zugleich wächst der Raubbau an der Natur durch Palmölplantagen. Ein kritischer Blick auf das Wundermittel Palmöl und die Suche nach Alternativen.



Junge Palmölplantage in Ost-Malaysia
Foto: energie-experten.org

Bitte beachten Sie: Im Ferienmonat August entfällt der Seniorenkreis.

Gymnastik für Seniorinnen
Montags von 10:00 bis 11:00 Uhr
Leitung: Frau Schmidt-Diemitz
Gemeindehaus, Christophstraße 34
Kosten: monatlich 8.– Euro

Angebote für Kinder und Eltern

Nähere Infos im Veranstaltungsflyer des Stadtteilhauses Mitte, der im Gemeindebüro und in der Leonhardskirche aufliegt, oder online: www.stadtteilhaus-mitte.de

Meditative Angebote

Meditation für alle, die mal abschalten wollen

Mittwochs von
19:00 bis 20:00 Uhr,
Christophstraße 34
Leitung:
Wilfried Eißler
Information unter Tel. 8567574
Anmeldung erbeten



Entspannung durch Handauflegen erfahren und erlernen

Freitags von 15:30 bis 17:30 Uhr,
Christophstraße 34
Leitung: Wilfried Eißler
Info unter Tel. 8567574
Anmeldung erbeten.

Chöre und Instrumentalensembles der Leonhardsgemeinde und des Stadtteilhauses Mitte

Blockflötenensemble der Leonhardskirche

Leitung: Roland Eckert
Spieler/innen von Alt- oder Tenorblockflöten mit Grunderfahrung sind gerne eingeladen.

Wir spielen für uns komponierte Stücke im Stil des 17./18./20. Jahrhundert.

Infos: Leonhardskirchenmusik@email.de
Proben: nach Absprache mittwochs, 17:30 – 19:00 Uhr

Chor der Leonhardskirche

Donnerstags von 20:00 bis 21:45 Uhr im Saal des Gemeindehauses, Christophstraße 34

Interessierte mit Basischorerfahrung sind gerne eingeladen.

Infos: Leonhardskirchenmusik@email.de

Gitarrengruppe

Freitags, 18:00 – 19:30 Uhr, Christophstraße 34
Info unter Tel. 0711 467797

Heusteig-Ensemble

„A Cappella Cantabile“

Vokalensemble, das Lieder aus verschiedenen Epochen und in diversen Stilrichtungen einstudiert
Einstieg jederzeit möglich.

Leitung: Maria Kalesnikova
Proben: Alle 14 Tage, mittwochs, 19:15 – 21:15 Uhr, Christophstraße 34
Info unter Tel. 0176 83261506

Angebote im Stadtteilhaus Mitte

im Gemeindehaus der evangelischen Leonhardsgemeinde, Christophstraße 34

Das Kleine Café

Kinderfreundliches Stadtteil-Café mit Spielecke, Hochstühlen, Babykost-Flaschenwärmer, sowie Wickeltisch im WC.

Familienfreundliche Preise, jeden Tag leckere Waffeln



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Aktuelle Infos, [sowie das Halbjahresprogramm](#) jeweils im Stadtteilhaus Mitte.
In den Ferienzeiten bitte Aushänge und Homepage-Informationen beachten!

Neues Angebot: Offene Kinderbetreuung für Kinder von 0 bis 7 Jahren

Sie müssen zum Arzt, zum Elterngespräch oder andere wichtige Dinge erledigen?

Nutzen Sie doch die offene Kinderbetreuung im Stadtteilhaus Mitte.

Maximal 10 Kinder werden liebevoll betreut. Jetzt immer nachmittags!

Während der Indoorspielplatz-Zeiten.

Dienstags + donnerstags
von 15:00 bis 18:00 Uhr.

Leitung: Seinab Kasem

Kosten: 4.- Euro pro Stunde

(2.- Euro mit Bonuscard)

Voranmeldung erforderlich:

stadtteilhaus-mitte@t-online.de oder

Tel. 6207406

Deutschlernen für den Alltag

(für Frauen – mit Kinderbetreuung)

Donnerstags, 10:00 – 12:00 Uhr,

im Gemeindehaus, Christophstraße 34

Dieser alltagsbezogene Kurs richtet sich
speziell an Frauen mit Kindern und befasst

sich mit Fragen aus dem Familienalltag
und der Kindererziehung.

Für alle Sprachniveaus.

Leitung: Sigrid Odenwälder,

Marelna Wronsky

Kostenfreies Angebot

In Kooperation mit dem städtischen

Elternseminar

Tango Tanzen

14-tägig, mittwochs, 19:30–21:00 Uhr,

im Gemeindehaus, Christophstraße 34

Unter fachkundiger Anleitung Tango

tanzen. Bei Tangoklängen übers Parkett
schweben? Das können Sie im Stadtteil-
haus Mitte.

Ansprechpartnerin: Nasar Emami

Nema-n@t-online.de, Tel. 0170 461251

Lachyoga

Lachen ist gesund und heilsam!

14-tägig, dienstags, 19:30–21:00 Uhr

im Gemeindehaus, Christophstraße 34

Humor schult den Blick auf das

Wesentliche und fördert Entspannung,

Gelassenheit und den lebendigen Umgang

mit sich selbst und anderen. Mit Lach-

übungen aus dem Lach-Yoga können Sie

den Mut zur Unvollkommenheit spielerisch

üben. Für mehr seelische Gesundheit und

Lebensqualität.

Leitung: Hans-Martin Bauer, Tel. 2571258

Impressum:

Das Leonhardsblatt wird herausgegeben

von der Evang. Leonhardsgemeinde

Stuttgart

V.i.S.d.P.: Pfarrer Christoph Doll

Layout: Inga Kiersch

Druck: logo Print GmbH, Metzingen

Nimmersatte Liebe

So ist die Lieb! So ist die Lieb!
Mit Küssen nicht zu stillen:
Wer ist der Tor und will ein Sieb
Mit eitel Wasser füllen?
Und schöpfst du an die tausend Jahr,
Und küssest ewig, ewig gar,
Du tust ihr nie zu Willen.

Die Lieb, die Lieb hat alle Stund
Neu wunderlich Gelüsten;
Wir bissen uns die Lippen wund,
Da wir uns heute küßten.
Das Mädchen hielt in guter Ruh,
Wie's Lämmlein unterm Messer;
Ihr Auge bat: nur immer zu,
Je weher, desto besser!

So ist die Lieb, und war auch so,
Wie lang es Liebe gibt,
Und anders war Herr Salomo,
Der Weise, nicht verliebt.

Eduard Mörike



Kontakt Daten

Gemeindebüro	6408019 Fax 6207406	Ulrike Glatzel Di 10:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:30 Uhr 70180 Stuttgart, Christophstr. 34 gemeindebuero@leonhardskirche.de
Hausmeisterin	6408297	Sandra Mehičić
Pfarramt	245414	Pfarrer Christoph Doll 70182 Stuttgart, Heusteigstr. 22 christoph.doll@elkw.de
Jugendreferent	18771-41	Jürgen Kull, privat 0152 02018245 juergen.kull@ejus-online.de
Kantor und Organist	07174 6800	Roland Eckert leonhardskirchenmusik@email.de
Mesner	0176 67236400	Eligius Schultz leo.kirch.mesner@gmail.com
Leonhards-Kindergarten	6404928	Mo bis Fr 8:00 – 14:00 Uhr 70180 Stuttgart, Christophstr. 34
Sophien-Kindergarten	6405509	Mo bis Fr 8:00 – 15:30 Uhr 70178 Stuttgart, Christophstr. 10
Leonhardskrippe	603635 Fax 6208423	Mo bis Fr 7:00 – 17:00 Uhr 70180 Stuttgart, Christophstr. 34 leonhardskrippe@t-online.de
Kindertagesstätte	242096	Mo bis Do 8:00 – 17:00 Uhr Fr 8:00 – 16:00 Uhr 70180 Stuttgart, Christophstr. 35
Asylpfarramt	631355	Asylpfarrer Joachim Schlecht 70182 Stuttgart, Pfarrstr. 3
Diakoniestation	6405808	70178 Stuttgart, Tübingerstr. 84
Diakoniefarramt	46908910	Diakoniefarrerin Gabriele Ehrmann 70182 Stuttgart, Pfarrstr. 1
Telefonseelsorge	0800-1110111 und 0800-1110222	
Hospiz Stuttgart	2374153	Ambulanter und stationärer Bereich 70184 Stuttgart, Staffenbergstr. 22
Sitzwachenarbeit	722344-70	Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen 70184 Stuttgart, Diemershaldenstr. 7-11
Stadtteilhaus Mitte	6079247	Lara Rösler/Saskja Wolman/ Dorothea Wagner 70180 Stuttgart, Christophstr. 34 stadtteilhaus-mitte@t-online.de

Konto Leonhardsgemeinde: IBAN DE59 6005 0101 0002 2556 02 BIC SOLADEST600
Internet: www.leonhardsgemeinde.de

Gottesdienste im Juli 2018

Sonntag, 01.07.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Heusteigviertel-Fest auf dem Mozart-Platz Kein Gottesdienst in der Leonhardskirche!
Donnerstag, 05.07.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Vesper
Sonntag, 08.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Christoph Doll)
Donnerstag, 12.07.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Evangelische Messe
Sonntag, 15.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Diakoniefarrerinnen Gabriele Ehrmann)
Donnerstag, 19.07.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Komplet
Samstag, 21.07.	13:00 Uhr	Ökumenische Gedenkfeier für Drogentote
Sonntag, 22.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer i. R. Dieter Bofinger)
Dienstag, 24.07.	20:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum CSD 2018
Donnerstag, 26.07.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Evangelische Messe
Sonntag, 29.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Christoph Doll)

Gottesdienste im August 2018

Donnerstag, 02.08.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Vesper
Sonntag, 05.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Hans-Martin Trichtinger)
Donnerstag, 09.08.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Komplet
Sonntag, 12.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Hans-Martin Trichtinger)
Donnerstag, 16.08.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Komplet
Sonntag, 19.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer i. R. Karl Martell)
Donnerstag, 23.08.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Evangelische Messe
Sonntag, 26.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer i. R. Karl Martell)
Donnerstag, 30.08.	19:00 Uhr	Liturgisches Abendgebet: Vesper

Jeden 3. Sonntag im Monat feiert die Rumänisch-Orthodoxe Gemeinde „Heiliger Elias“ ab 12:00 Uhr Gottesdienst in St. Leonhard

Jeden Dienstag, 18:30 Uhr, Taizé-Gebet (in der Katharinen-Kirche)

Jeden Freitag, 18:30 Uhr, Lichtvesper (in der Katharinen-Kirche)

